

## Nachruf auf Bernd Dewe (27. November 1949 – 14. Januar 2017)

Wir trauern um Prof. Dr. Bernd Dewe, der am Nachmittag des 14. Januar 2017 in seinem Heimatort Herford verstorben ist nach langer und schwerer Krankheit, die sich in den letzten Monaten immer mehr Ausdruck verschafft hatte.

Bernd Dewe war über 30 Jahre mit der Bildungs- und Professionsforschung verbunden und sein Forschungsinteresse verdichtete sich über die Jahre um die Referenzpunkte Professionalität und Wissen in sozialen Kontexten. Zentral ist und bleibt sein Konzept der reflexiven Professionalität, welches den Fokus auf die Wechselbeziehungen unterschiedlicher Wissens- und Handlungsformen im Bereich professionalisierter Praxis sowie auf die Struktur des professionellen Handelns richtet. Des Weiteren inspirierte Bernd Dewe den grundlagentheoretischen Diskurs zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung, wobei er nie auf eine theoretische Perspektive beschränkt blieb, sondern – getragen von einer grundsätzlich gesellschaftskritischen Orientierung – verschiedenste Ansätze produktiv zu integrieren vermochte. Seine erbrachten wissenschaftlichen Leistungen, sein inspirativer intellektueller Geist, sein umgängliches, kooperatives und bescheidenes Auftreten legen Zeugnis ab für Wissenschaft als Passion und bilden zugleich eine überdauernde Orientierung für Fachkolleginnen und Fachkollegen, Weggefährten, Schülerinnen, Schüler und Freunde.

Bernd Dewe studierte Soziologie, Philosophie, Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Bielefeld, FU Berlin und Osnabrück und arbeitete zunächst als Stipendiat der Max-Planck-Gesellschaft am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin im Rahmen eines Forschungsprojektes über problemorientierte Bildungsprozesse zum Konzept der regulativen Weiterbildung in Großorganisationen. Im Anschluss war Dewe an der Universität Osnabrück als wissenschaftlicher Angestellter am Fachbereich Sozialwissenschaften tätig, wo er auch 1982 mit einer Dissertation über Wissensstrukturen zum Dr. rer. pol. promovierte. 1986 wechselte Dewe als Hochschulassistent an die Erziehungswissenschaftliche Hochschule Rheinland-Pfalz (Seminar für außerschulische Bildung und Berufspädagogik in Landau) – später Universität Koblenz-Landau – wo er sein Konzept der Professionsforschung entwickelte. Dewe habilitierte mit einer Schrift über gesellschaftliche Kommunikationsstrukturen am Fall von Beratung und war seit Anfang der 1990er Jahre Privatdozent für Bildungs- und Berufssoziologie an der Universität Osnabrück. Im Jahre 1991 wurde Bernd Dewe auf eine Professur für

Außerschulische Bildung im Fachbereich Erziehungswissenschaften an die Universität Koblenz-Landau berufen. 1992 folgte er einem Ruf auf die Professur für betriebliche und arbeitsmarktbezogene Weiterbildung an die Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg. Bernd Dewe gründete das interuniversitäre Graduiertenkolleg Wandlungsprozesse, an dem die Universitäten Halle-Wittenberg, Bielefeld, Dresden, Koblenz-Landau und die Hochschule St. Pölten in Österreich beteiligt sind, und war dessen wissenschaftlicher Leiter.

Zudem war Bernd Dewe mehrere Jahre im Vorstand der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) tätig und wirkte viele Jahre in der Sektion Professionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) aktiv mit. Zudem war er Mitherausgeber verschiedener Buchreihen zur empirischen (Weiter-)Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft. Ferner arbeitete er bei den Zeitschriften „neue Praxis“, „Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau“ und „soziales kapital“ als Mitglied im wissenschaftlichen Beirat bzw. als Redaktionsmitglied mit.

Wir beklagen, dass sein Leben durch lange und schwere Krankheit gekennzeichnet war und so früh zu Ende ging. Mit Bernd Dewe hat die Erziehungswissenschaft einen wunderbaren Kollegen verloren, doch er wird weiterleben in kommenden wissenschaftlichen Arbeiten.

*Prof. Dr. Carola Iller, Stiftung Universität Hildesheim (für die Sektion  
Erwachsenenbildung der DGfE),  
Dr. Martin Schwarz, Universität Koblenz-Landau & Dr. Daniel Straß,  
Internationale Hochschule Liebenzell (für das interuniversitäre  
Graduiertenkolleg Wandlungsprozesse)*